Inhalt

1	**Einleitung**	**9**
2	**Status quo: Schule und gesellschaftliche Krisen**	**12**
2.1	Funktion und demokratischer Bildungsauftrag von Schule	12
2.1.1	Allgemeine Funktionen von Schulen	14
2.1.2	Auftrag der Schule in einer demokratischen Gesellschaft	17
2.1.3	Bildung für nachhaltige Entwicklung und transformative Bildung	30
2.2	Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schule	33
2.2.1	Psychische Gesundheit und psychische Erkrankung	34
2.2.2	Modelle psychischer Gesundheit	38
2.2.3	Wie geht es Schüler:innen aktuell?	40
2.2.4	Fehlende Hilfsangebote als Belastungsfaktor	52
2.3	Gesellschaftliche Krisen und ihre Auswirkungen	54
2.3.1	Das Wesen gesellschaftlicher Krisen	54
2.3.2	Auswirkungen gesellschaftlicher Krisen auf die regionale und lokale Ebene	56
2.3.3	Bedeutung von Resilienz im Kontext von Krisenauswirkungen auf die Schule	59
2.3.4	Mehrfachbetroffenheit von Kindern und Jugendlichen in gesellschaftlichen Krisen	62

2.3.5	Die Rolle von Bildungseinrichtungen in gesellschaftlichen Krisen	63
2.4	Unser Bildungs- und Gesundheitssystem zusammengefasst	65
3	**Schulische Prävention und Krisenbewältigung**	**67**
3.1	Von schulischer Prävention bis Intervention	67
3.2	Ganzheitliche Prävention in der Schule	71
3.2.1	Warum »ganzheitlich«?	72
3.2.2	Ganzheitliche Prävention und ganzheitliche Resilienz	75
3.2.3	Verhältnisprävention als Kern schulischer Präventionsansätze	77
3.2.4	Bedürfnisorientierung als Grundlage der Präventionsarbeit	79
3.3	Ein Bewältigungsmodell für gesellschaftliche Krisen	82
3.4	Zusammenfassung: Psychosoziale Krisen in einer globalen Welt	90
4	**Grundlagen der Transformation und der Partizipation in der Schule und darüber hinaus**	**91**
4.1	Transformation und Partizipation: Eine Begriffsklärung	91
4.1.1	Transformation und Bildung	91
4.1.2	Partizipation	96
4.2	Partizipation als Balanceakt zwischen Adultismus und Parentifizierung	108
4.2.1	Zu wenig Partizipation: Adultismus	108

4.2.2	Zu viel Verantwortungsübertragung: Parentifizierung	111
4.3	Partizipation und psychische Gesundheit	114
4.3.1	Psychische Gesundheit als soziales Geschehen	114
4.3.2	Die Rolle von Partizipation und Teilhabe für psychische Gesundheit	116
4.3.3	Ein partizipatives Salutogenesekonzept für die Schule	120
4.3.4	Partizipative Bewältigung gesellschaftlicher Krisen	124
4.4	Partizipation und Gesellschaft	126
4.4.1	Rechte des Kindes – Gesetzliche Grundlagen für Young Citizens	128
4.4.2	Mehr als Schüler:innen? – Kinder und Jugendliche als Young Citizens	132
4.5	Fazit: Warum Partizipation?	139
5	**Umsetzung von Partizipation in der Schule**	**141**
5.1	Einführung: Zur Umsetzung von Partizipation in der Schule	141
5.2	Gestaltung der Lernumgebung und des Lebensorts Schule	145
5.3	Kommunikation auf Augenhöhe	148
5.3.1	Gesprächsführung für eine Kommunikation auf Augenhöhe	151
5.3.2	Rahmenbedingungen für Kommunikation auf Augenhöhe	153
5.3.3	Herausforderungen von Kommunikation auf Augenhöhe	155
5.4	Partizipationsprozesse in der Schule vorbereiten	158

5.5	Partizipation praktisch umsetzen	163
5.5.1	Ebenen der Partizipation in der Schule	163
5.5.2	Methoden und Formate zur Förderung von Partizipation	168
5.5.3	Herausforderungen und Lösungsansätze zu schulischer Partizipation	187
5.5.4	Evaluation und Weiterentwicklung von Partizipation	192
5.6	Wie stelle ich die Systemfrage?	193
6	**Fazit und Ausblick**	**196**
7	**Literaturverzeichnis**	**199**